

smac

Staatliches Museum
für Archäologie Chemnitz

Stefan-Heym-Platz 1
DE - 09111 Chemnitz
tel + 49 371 911 999-0
mail info@smac.sachsen.de
www.smac.sachsen.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Di - So 10 - 18 Uhr
Do 10 - 20 Uhr
Mo geschlossen, außer
an Feiertagen

Geschlossen 24./25./31.12.2024,
1.1.2025

BUCHEN UND ANMELDEN

tel + 49 371 911 999-0
(Mo. - Do. 9 - 15 Uhr, Fr. 9 - 12 Uhr)
mail buchung@smac-shop.de

EINTRITTSPREISE

REGULÄR 9 €

ERMÄSSIGT 6 €

Studierende, Schüler:innen ab 17 Jahren, Bufdis, Schwerbehinderte, Bürgergeld- und ALG-Empfänger:innen, Inhaber:innen des Chemnitz Pass, der Danke-Card, der Sächsischen Ehrenamtskarte und der WBG-KulturCard sowie Mitglieder des Bundesverbandes der Gästeführer - jeweils mit Nachweis

FAMILIEN 14 €

GRUPPEN p.P. 6 €
ab 10 Personen

EINTRITT FREI

Kinder und Jugendliche unter 17 Jahren, Inhaber des Sächsischen Landesfamilienpasses, Mitglieder Freunde des smac e.V., ICOM, Deutscher Museumsbund, Sächsischer Museumsbund, Archäologische Gesellschaft in Sachsen, ehrenamtlich Beauftragte für Denkmalpflege in Sachsen, Studierende der TU Chemnitz, Asylbewerber - jeweils mit Nachweis

KOMBITICKET

Sonder- und Dauerausstellung

REGULÄR 14 €

ERMÄSSIGT 8 €

FAMILIEN 18 €

GRUPPEN p.P. 8 €

FÜR ERWACHSENE

⚡ FÜHRUNGEN
Jeden Samstag, 15 Uhr

⚡ LESUNG

⚡ PODIUMSDISKUSSION

⚡ VORTRAGSREIHE

⚡ AKADEMIETAG

FÜR KINDER UND FAMILIEN

⚡ FAMILIENFÜHRUNGEN

⚡ KREATIVWERKSTATT „STEIGERSTUBE“
an den Wochenenden

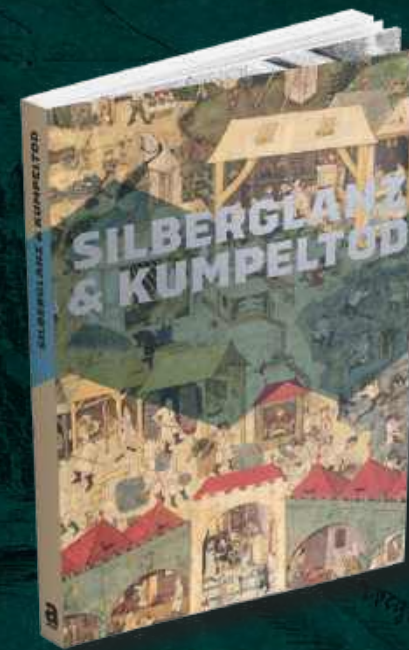
⚡ MYTHEN & MÄRCHEN AUS DEM BERG

⚡ WINTERFERIENPROGRAMM

FÜR SCHULKLASSEN

⚡ FÜHRUNGEN AB KLASSE 3
angepasst an den Lehrplan

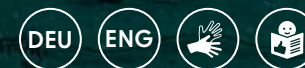
⚡ KREATIVWERKSTATT „STEIGERSTUBE“



Katalog
24,90 €
im Museumsshop
oder unter



Ausstellungstexte



Taktiler Audio-Rundgang



Digitale
Ausstellung
smac+

#silberglanzundkumpeltod
@smac_museum

BILDNACHWEISE

Key Visual: Haus E, Chemnitz | Privataarchiv Maritta Prate | Landesamt für Archäologie Sachsen | LfA/smac, Foto: Laura Frenzel | Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Rüstkammer, Foto: Jürgen Karpinski | Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Bildarchiv Grünes Gewölbe | Privatsammlung Siegfried Werner | Montanhistorisches Dokumentationszentrum beim Deutschen Bergbau-Museum Bochum | Adobe Stock: Illustration of a canary in a coal mine, Generative AI © Jeff Whyte



Das vollständige
Programm finden
Sie unter:
smac.sachsen.de/bergbau

Chemnitz
Kulturhauptstadt
Europas
2025

THE
JNSEEN_

chemnitz2025.de

DIE BERGBAU-AUSSTELLUNG SILBERGLANZ & KUMPELTOD

25.10.24 - 29.06.25



smac.sachsen.de/bergbau

LANDESAMT
FÜR ARCHÄOLOGIE

Freistaat
SACHSEN

Die Ausstellung steht unter der
Schirmherrschaft von Bundespräsident
Frank-Walter Steinmeier.

a
smac
staatliches
museum für
archäologie
chemnitz

LANDESAMT
FÜR ARCHÄOLOGIE

Freistaat
SACHSEN

Chemnitz
Kulturhauptstadt
Europas
2025

CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

SACHSEN

Seine Präsenz wird ermöglicht durch Unterstützung
der Bundesregierung des Kulturbereichs, des
Landes Sachsen und der Stadt Chemnitz.
Das Programm "Theater und Musik im Zentrum"
des Präsidiums wird durch die Stadt Chemnitz
unterstützt.

KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS

SILBERGLANZ & KUMPELTOD

Unsere gesamte Zivilisation fußt auf **Bergbau**. Seit Jahrtausenden verwenden wir Erze aus dem Erdreich für alle Bereiche des Lebens, ob zur Herstellung von Schmuck, Werkzeug oder Mikrochips. Von Beginn an förderte das Montanwesen den Austausch zwischen uns Menschen. So überwandn Waren, Spezialisten und Wissen bereits vor 4000 Jahren große Entfernungen.

Damals wie heute definieren sich ganze Regionen wie das nahe Erzgebirge über ihre Bergbaugeschichte. *Glück auf!*, Schlägel und Eisen sowie die berühmte Holzschnitzkunst wurzeln in dieser Tradition.



beleuchtet den Erzbergbau sowohl von seiner glänzenden als auch von seiner dunklen Seite. Objekte von der Bronzezeit bis ins 21. Jahrhundert fördern das zutage, was unter Tage vor sich ging.



GLITZER, GLANZ UND GLORIA

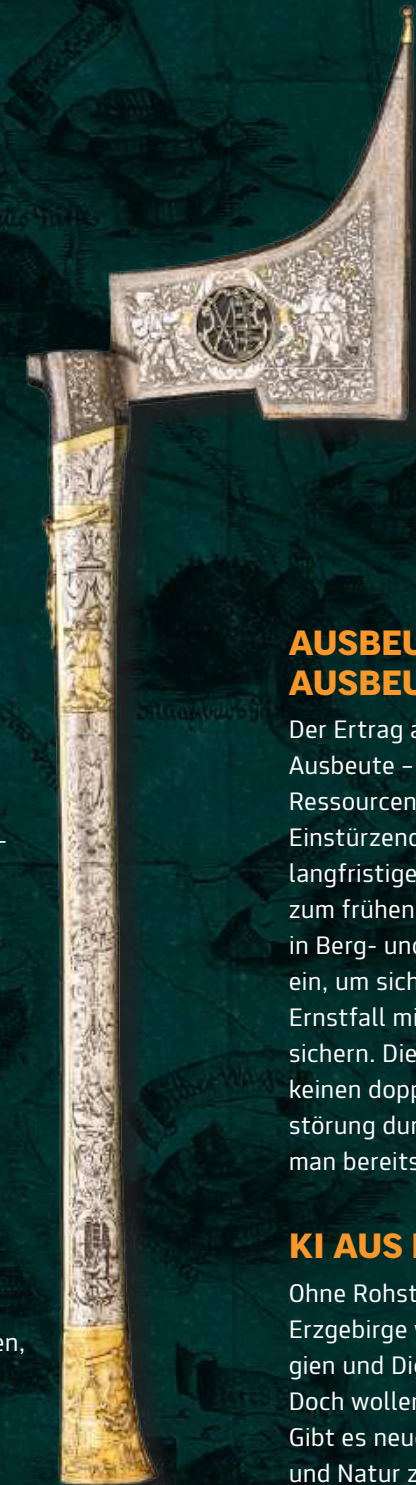
Was trieb uns Menschen vor Jahrtausenden in den Berg? Zunächst war es der Wunsch nach ungewöhnlichen, glitzernden Rohstoffen. Später erkannte man den praktischen Nutzen von Metallen für Werkzeug, Waffen und als Zahlungsmittel. Doch auch weiterhin faszinierten Gold, Silber, Kupfer, Zinn und Kristalle aufgrund ihrer Schönheit. Und so entstanden zu jeder Zeit auch Objekte, deren Sinn und Zweck allein darin bestand, dem Auge zu schmeicheln und den eigenen Reichtum zur Schau zu stellen.

PIONIER- UND ERFINDERGEIST

Wer etwas haben möchte, wird erfindetisch. Der Bergbau brachte zahlreiche neue Technologien und Apparate hervor. Auch die Kenntnis von Gesteinen, Mineralien, physikalischen und chemischen Phänomenen nahm hier seinen wissenschaftlichen Ursprung. Durch Handel und Vernetzung gelangten Innovationen und Spezialwissen in alle Gegenden der Welt.

STEIGERLIED, ARSCHLEDER, SCHLÄGEL UND EISEN

Eine Fahrt durch Städte und Dörfer des Erzgebirges offenbart die starke Identifikation der Bewohnerinnen und Bewohner mit ihrer Bergbaugeschichte. Auch wenn heute kaum noch jemand unter Tage arbeitet, sind Mythen, Witze, Sprache, Tracht, Symbole und Kunsthandwerk der Bergleute allgegenwärtig.



LIZENZ ZUM GELDDRUCKEN

Wer mit Fingerglück gesegnet war, konnte unermesslich reich werden. Im Mittelalter hieß die Gleichung: Besitz von Bergwerken + Recht auf Münzprägung = Reichtum und Macht. Die Markgrafen von Meißen gehörten dadurch zu den mächtigsten Herrschern Europas. Macht durch Bergbau bekommt im 20. Jahrhundert dann eine völlig neue Dimension: Der Abbau von Uran im Erzgebirge machte aus der Sowjetunion eine Atommacht.

AUSBEUTE DURCH AUSBEUTUNG

Der Ertrag aus dem Bergbau – die Ausbeute – geht zulasten anderer Ressourcen: Mensch, Tier und Natur. Einstürzende Stollen sowie kurz- und langfristige Krankheiten führten oft zum frühen Tod. Bergleute traten in Berg- und Hüttenknappschaften ein, um sich und ihre Familie für den Ernstfall mit dem Nötigsten abzusichern. Die Natur hingegen hatte keinen doppelten Boden. Ihre Zerstörung durch den Bergbau erkannte man bereits im Mittelalter.

KI AUS DEM ERZGEBIRGE?

Ohne Rohstoffe kein Fortschritt. Aktuell rückt das Erzgebirge wieder in den Fokus, denn neue Technologien und Digitalität benötigen Zinn, Silber und Lithium. Doch wollen wir wirklich ein „Viertes Berggeschrey“? Gibt es neue Ansätze, um die Ausbeutung von Mensch und Natur zu minimieren oder gar zu vermeiden?

